

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

03.09.2009

Memb. II 80/81

### Gebetbuch (lat. und dt.)

Pergament • IV + 271 Bl. in zwei Teilbänden: Memb. II 80: I + 120 + I Bl.; Memb. II 81: I + 151 + I Bl. • 13 x 9,5 • nordniedersächsisches Sprachgebiet • 1459

Ursprünglich einbändige Hs., vor 1789 in zwei Bände aufgeteilt (s. Geschichte). Perg. von ungleichmäßiger Stärke und Qualität, zahlreiche Löcher, z. T. genäht bzw. Spuren alter Nähung; Bl. 269 fehlt obere innere Ecke, geringfügiger Textverlust. Schrift stellenweise stark abgerieben. Bünde gebrochen.

Durchgehende Tintenfoliierung 1-271 (von Kulenkamp, s. Geschichte), Vorsatz Papier, 2007 mit Bleistift foliiert I, II (Memb. II 80), III, IV (Memb. II 81). Lagen: Memb. II 80: 12V<sup>120</sup>. Memb. II 81: 7V<sup>190</sup> + (V-1)<sup>199</sup> + 2V<sup>219</sup> + (V-1)<sup>228</sup> + (VI-2)<sup>238</sup> + 3V<sup>268</sup> + (I+1)<sup>271</sup>, nach Bl. 196, 219, 233, 234 jeweils ein Blatt ausgeschnitten, kein Textverlust. Reklamanten. Schriftraum: 10 x 7,5, durch Tintenlinien abgegrenzt. 20 Zeilen, mit Tinte liniert. Schrift: ein Schreiber, Textualis, gelegentlich ornamental ausgezogene Unterlängen, datiert 1459 (60r; NIEWÖHNER setzt unzutreffenderweise einen Handwechsel zwischen 141r/141v an [HSA-Beschreibung zu Memb. II 80, S. 6]). Selten Randkorrekturen vom Schreiber, wenige lat. Marginalien von frühneuzeitlicher Hand (z. B. 63r). Vom Schreiber rubriziert, sparsame Strichelung, w-förmige rote Zeilenfüllsel, rote Überschriften (u. a.: *p-s = psalmus*; 17r-21r Tagzeitenabschnitte mit violetten, von anderer Hand nachgetragenen Überschriften; 244r die letzten vier Zeilen leer, evtl. Überschrift ausgelassen); 263r-264r jeweils drei- bis siebenzeilige Textblöcke alternierend rot und schwarz geschrieben. Löcher im Perg. rot (selten blau) umrandet. 60r Datierung in blauer Tinte am Übergang vom lat. zum nd. Teil.

Initialen (trotz häufiger Goldverwendung auf sehr einfachem Niveau): 1r sechszeilige Feldinitialen (ca. 3 x 3,5), Feld rot, Buchstabenkörper vergoldet, im Binnenfeld zartgrün teilkoloriertes Tintenfleuornée, am oberen und rechten Blattrand einfaches rotes Fleuornée (stark beschnitten); 36v ähnliche Initiale, dreizeilig, mit doppelter rot-hellbrauner Zierleiste und Tintenfleuornée; 27v, 71r, 105v, 121r, 131r, 144r, 145r einfache zwei- bis vierzeilige Blattgoldinitialen mit Zierleisten und/oder Fleuornée, Binnenfelder 71r, 105v, 145r mit kruden Kopf- bzw. Profilzeichnungen gefüllt, 145r Feld blau; 12v, 15r, 17r, 19r, 21r Initialen ohne Binnendekor, z. T. mit Fleuornée. Sonst meist streng rot-blau alternierend ein- bis zweizeilige Lombarden (60v, 109v, 167v dreibis vierzeilig, blau mit rotem Fleuornée), oft mit Perlung, selten sparsames Randdekor, Schaftausparungen, Fratzen im Binnenfeld (16r), auch alternierende Satzmajuskeln bis 255r, danach nur noch in Rot. Repräsentanten. Rubrikatoranweisungen für Zwischenüberschriften (*p = psalmus*, *y = ymnus*, *col = collecta* usw.).

Einband (18. Jh.): beide Teilbände mit gleichartigen braunen Kalbledereinbänden. Rücken oben die für viele Einbände von Kulenkamp (s. Geschichte) typische Goldprägung (vgl. WUNDERLE, S. 115) auf rotem Feld: *Liber Precum 1459*, darunter: *Tom. I* (Memb. II 80), *Tom. II* (Memb. II 81). Schnitt rot gesprenkelt.

Geschichte: Entstanden 1459 (60r), nach der Schreibsprache des nd. Teils (60r-271r) im nordniedersächsischen Sprachgebiet (1r-60r lat. liturgische Texte, Rest nd.). Hs. dürfte nach textlichen Indizien im lat. Teil (s. Inhalt) aus dem Erzbistum Bremen oder evtl. aus dem Bistum Verden stammen. Die überwiegend femininen Nominalformen wie *sunderynne* (245v u. ö.) oder *sundersche* (268v u. ö.; aber auch 259v: *sunder*) weisen darauf hin, dass die Hs. für eine Frau geschrieben wurde, vermutlich eine weltliche Frau, da u. a. ein Gebet für eine gute Geburt aufgenommen wurde (246v: *>Eyn jewelik vrouwe, de swanther is, de schal dyt beth lesen<*). Die Schlussformel des Gebets 259v-260r *biddet den leuen Jhesus vor my armen monnyck* stammt wohl vom Verfasser und bietet keinen Hinweis auf die schreibende Person. Eine Anrufung des hl. Bernhard von Clairvaux 258r (*Byde vor vns, leue hillige lerer sunte Bernarde*) könnte auf zisterziensische Vorlage oder Herkunft der Hs. hinweisen.

Von der Herzoglichen Bibliothek im Sommer 1796 mit weiteren Hss. (u. a. -> Memb. II 83) und Drucken erworben aus dem Nachlass des Göttinger Philosophieprofessors und reformierten Predigers Lüder Kulenkamp (1724-1794), Iv Besitzeintrag: *Codex hic, duobus voluminibus constans, continet folia 271. Scriptus est anno 1459, ut patet ex fol: 60:a. L. Kulenkamp 1789* (vgl. Bibliotheca Luderii Kulenkamp [...] quae Göttingae postridie Festi Ascensionis Christi A. MDCCLXXXVI publica auctionis lege dividetur, Göttingen 1796, S. IV Nr.

33b; JACOBS/UKERT 1, S. 46f.; HOPF 1, S. 144; 2, S. 156 [jeweils Reg.]; WUNDERLE, S. XVIII; zu Kulenkamp vgl. J. C. ADELUNG, Fortsetzung und Ergänzung zu Christian Gottlieb Jöchers allgemeinem Gelehrten-Lexiko (sic!) [...], Bd. 3, Delmenhorst 1810, Sp. 966f.). In beiden Bänden auf Spiegel des VD Signatur (Tinte, von Maria Mitscherling, Amtszeit 1975-1997), darunter in alter Form (von Ewald) *M. II 80* (radiert) bzw. *M. II 81*. Ir, IIIr Einträge von Jacobs: *eingetr. F. I.* Rücken unten kleine Signaturschilder.  
Schreibsprache: nordnd. (nordniedersächsisch).

JACOBS/UKERT 2, S. 369. - ROST, S. 347 Nr. 101f. - HOPF 2, S. 54.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 137-146. - MITSCHERLING, S. 4 Nr. 19.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAAdW:

[http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha\\_700348150000.html](http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha_700348150000.html) und

[http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha\\_700348170000.html](http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha_700348170000.html) [= Gotha, Herzogl. Bibliothek, Memb. II 80 und 81, beschr. von H. NIEWÖHNER, Zella-Mehlis, Juli 1940, 33 + 65 S.];

[http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha\\_700348160000.html](http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha_700348160000.html) [= Original der Ewald-Beschreibung für beide Teilbände] - Hss.census: <http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/beschreibung.php?id=16575>.

## Memb. II 80

### 1r-27v **Officium parvum Beatae Mariae Virginis (lat.).**

*Domine labia mea aperies ... >Invitatorium<. In honore beatissime Marie virginis ... (4v) >Lectio prima<. In omnibus requiem quesui (Sir 24,11) ... (11r) >Ymnus<. O gloriosa domina excelsa super sydera ... (12v) >Ympnus<. Rex Criste clementissime ... (23v) >Ymnus<. Ave maris stella ... (26v) >Ymnus<. Fit porta Cristi peruia referta ...*

Zur Einordnung der Marienoffizien liegt keine Überblicksdarstellung vor. Für die Analyse wurde die Datenbank des Center for Håndskriftstudier i Danmark herangezogen (<http://www.chd.dk>); Erik Drigsdahl (Kopenhagen) ist für weitere Hinweise zu danken. - Zur Einordnung: Bislang ist offenbar kein Marienoffizium mit identischer Struktur detailliert beschrieben. Das Invitatorium zu Ps 94 *In honore BMV* entspricht der dt. Tradition. Die Antiphonen der Tagzeiten und die Capitula lassen sich keiner bestimmten Vorlage zuordnen, ähneln aber in der hier belegten Kombination späteren gedruckten Quellen aus dem Erzbistum Bremen (das Capitulum zur Prim mit den Text *Ego flos campi* ist in der o. a. Datenbank nur in einer Regensburger Quelle von 1495 nachgewiesen). Hymnen: (11r) AH 50, S. 86-88 Nr. 72 Str. 6-8; (12v) AH 32, S. 173f. Nr. 130 Str. 1, 2, 5, 9 (S. 174: „Erweiterung eines kürzeren [Liedes], das in den Tagzeiten der sel. Jungfrau vorkommt“); hier auch zu Terz, Sext und Non; (23v) AH 51, S. 140-142 Nr. 23; (26v) AH 27, S. 118f. Nr. 82 I Str. 6-9.

### 27v-36r **Septem psalmi poenitentiales cum letania (lat. mit nd. Überschrift).**

*>Dit is de seuen salme<. Domine ne in furore tuo arguas (Ps 6,1) ... (34r) >Letania<. Kyrieleyson. Cristeleyson. Criste audi nos ...*

Zur Einordnung (nach freundlichen Mitteilungen von Erik Drigsdahl): Die Litanei ist keine ad hoc-Zusammenstellung, sondern einer älteren, vermutlich liturgischen Quelle entnommen. Es handelt sich um die verkürzte Version eines im Erzbistum Bremen verbreiteten Textes (typisch: Aufnahme von Willehadus, Ansgarius und Reimbertus, in dieser Reihenfolge auch in Litaneien der Diözesanbreviere), dessen wohl zisterziensische Ursprünge ins 13. Jh. zurückgehen, aufgrund der Nennung von *Thoma* (evtl. Thomas von Aquin) und *Petre* (Petrus Martyr) liegt evtl. späterer dominikanischer Einfluss vor. An der Spitze der *virgines* steht Felicitas, ebenfalls ein Anzeichen hohen Alters (im 15. Jh. sonst meist Maria Magdalena). Die symmetrische Zusammenstellung von 16 Namen in jeder Heiligenkategorie deutet auf einen für den Gebrauch von Laien konzipierten Text hin. Die nd. Litanei 68v-69v abweichend und kürzer.

### 36v-60r **Officium defunctorum (lat.).**

Zur Einordnung der Totenoffizien: -> Memb. II 181. Text gehört zu Gruppe 9 (vgl. OTTOSEN, S. 85-87); Reihenfolge der Responsorien (vgl. ebd., S. 389f.): 14-72-24; 32-57-68; 28-82-40. Demnach folgt der Text einer Vorlage des dt. Typs 14-72-24, Sektion 32-57-68, der u. a. in Offizien aus Bremen nachgewiesen ist (vgl. ebd., S. 263-269; Karten 19 und 20, S. 262, 265). OTTOSEN nennt als einzige Hs. mit übereinstimmender Responsorienfolge Berlin, SBB-PK, Ms. theol. lat. fol. 380 (ebd., S. 126, 266, Sigle Berl.380B bzw. KO274). Diese Hs. des 15. Jh.s stammt aus dem Gebiet der Bistümer Bremen oder Verden (freundliche Mitteilung von Bernd Michael [Berlin]).

60r Datierung (blaue Tinte): *Anno domini m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> lix an deme daghe Dyonisii episcopi* (9. 10. 1459).

Darunter unmittelbar anschließend:

60r-71r **Sieben Bußpsalmen (Ps 6, 31, 37, 50, 101, 129, 142) und Allerheiligenlitanei mit Schlussgebeten.**

>*Hir vmme volghet de zeuen salmen recht vnde schone tho dude na deme lattine*<. (60v) *Domine ne in furore tuo arguas* (Ps 6,1). *Here, beschuldighe my nicht in dyneme torne ...* (68v Litanei:) >*Letanie*<. *Kyrieleyson. Cristeleyson. Kyrieleyson. Here, hemmelsche vader, wes vns guedich ...* (69v) *Wes gnedich, leue here ...* (70v) >*Collecta*<. *Ik bidde di vor myne vrunt vnd vor my suluen, here, ...*

Abdruck der Litanei nach dieser Hs. (68v-71r) bei SCHÜTZ, S. 296f. Die lat. Litanei 34r-35r abweichend und umfangreicher. Zur Überlieferung der Bußpsalmen in dt. und nl. Übersetzungen vgl. ROST, S. 346f.

71r-121r (Textschluss in Memb. II 81) **Marienoffizium, nd. Versübertragung (Tagzeitengedicht; z. T. mit lat. Rubriken).**

>*Hir beghinnet de mettene van vnser leuen vrowen, dichtet to dude ricmatice vnde retorice*<. *Domine labia mea. Here, opene myne lyppen vnde mynen munt, / dat se kundighen dyn lof vor mydtest mynes herten grunt / ... - ... godes gnade beghere / wy hir in desser erden, / in deme hemmele wonede myn here, / den so mote wy salich werden.*

Einziges Hs. dieser Fassung. Vgl. G. KORNRUMPF, in: <sup>2</sup>VL 11 (2004), Sp. 1476-1488, hier Sp. 1487 Nr. 50; BORCHLING 1, S. 105; zum ‚Te deum‘ (79v-81v) vgl. A. A. HÄUSSLING/N. ZOTZ/B. WACHINGER, in: <sup>2</sup>VL 11 (2004), Sp. 1489-1495, hier Sp. 1494 Nr. F.2 (Verweis auf Artikel ‚Tagzeitengedichte‘ ‚Nr. 46‘ ist zu ändern zu ‚Nr. 50‘). Meist kreuzgereimt. 97r Verweis: *Pater noster* >*soket inder laudes vor der prime Credo in deum*<.

Memb. II 81

121r Schluss des Marienoffiziums (s. 71r-121r)

121r-131r **Mariennesse *Salve sancta parens*, nd. Versübertragung (mit z. T. lat. Rubriken).**

>*Hir beghynnet vnser leuen vrouwen misse to dude*<. *O Maria, reine koningynne, / der engele eyn keyserynne, / nv kum vnd vor luchte myne synne, / wente ik arme dyn lof beghynne ...* (121v) >*Salve sancta parens*<. *Hillighe godes moder, / din sone is gheworden vnse broder / ... - ... vnde myt dy ewichliken moten rouwen. Amen.*

Ed.: J. LUTHER, Mariennesse, in: Nd. Jb. 12 (1886), S. 143-150, nach Abschrift des 18. Jh.s aus anderer mal. Hs., Schluss abweichend. Vgl. G. KORNRUMPF, in: <sup>2</sup>VL 11 (2004), Sp. 970-976, hier Sp. 973f. Nr. II.3, ohne diese Hs.; Hss.census:

[http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/liste\\_inhalt.php?id=1881](http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/liste_inhalt.php?id=1881). 122r-v in Rubrik  
Leseanweisungen, z. B.: *les noch enes ... les dryge ... leset ok dryge*.

### 131r-143v **Eucharistiegebete und Gebet zum hl. Erasmus.**

**a.** (131r-136v) >*Eyn schone beth, wan du dat hillige sacramento wult entfangen*<. *O du ouerste prester vnde bisschup, de du dy suluen heffst gheoffert ... dor my armen sunderynnen*

...

Übersetzung des Gebets *Summe sacerdos* des Johannes von Fécamp (in der Überlieferung meist Ambrosius oder Anselm von Canterbury zugeschrieben). Ed. (andere dt. Fassungen und lat. Text): KLAPPER 4, S. 124-144; lat. auch bei WILMART, S. 101-125. Zur volkssprachigen Überlieferung vgl. G. EIS, Eine unbekannte Hs. von Johann von Neumarkts Übersetzung des ‚Summe sacerdos‘, in: PBB (Tüb.) 81 (1959), S. 99-106 (mit Textabdruck nach anderer Hs.); K. RUH, in: <sup>2</sup>VL 1 (1978), Sp. 327-329, hier Sp. 327f.

**b.** (136v-137v) >*Wan du entfangen hefst godes lycham, so sprek te deum*<. *Wy louet got, wy benedyet* (lies: *bekennet*) *des du en here bist ...*

Bearbeitete Übersetzung des ‚Te deum‘. Zum Texttyp und zur volkssprachigen Überlieferung vgl. A. A. HÄUSSLING/N. ZOTZ/B. WACHINGER, in: <sup>2</sup>VL 11 (2004), Sp. 1489-1495. Versanfänge durch alternierend rote und blaue Majuskeln markiert.

**c.** (137v-139v) *Eya, myn leue got, myn leue, zote barmhertighe got, vorgif my armen zundegen mynschen alle myne sunde ...*

Übersetzung des Gebets *Eya domine Ihesu Christe salus et redemptio mea*. Ed. (andere dt. Fassung und lat. Text): KLAPPER 4, S. 266-271 Nr. 71. Nd. Parallelüberlieferung: Hildesheim, DomB, Hs 736, 72v.

**d.** (139v-141r) >*Eyn schone bet van sunte Erasmus, deme hillighen mertelere vnde hillighen bisschope to loue*<. *Hillighe here sunte Erasme, mertelere Cristi, de du an deme hillighen Sondage bist ge(140r)offert ... nv entfa dyt beth ...* Mit Kollekte.

Übersetzung des Gebets *Sancte Erasme martyr Christi qui in die dominico oblatus fuisti*. Nd. Parallelüberlieferung: Anholt, Salm-Salmsche Bibl., ohne Sign. (Schmitz 10), 87v. Lat. Text u. a. in Darmstadt, ULB, Hs 2273, 98r-99r; Eichstätt, UB, cod. st. 282, 21v; Trier, StB, Hs. 263/16 8<sup>o</sup>, 97v-98v.

**e.** (141r-143v) >*Wan du dat hilghe sacramento wult entfangen, so les dyt*<. (141v) *Kvm, here hillighe ghest, kum vnde vorluchte de synne der krancken ...*

Zu lat. und dt. Texten mit dem Initium *Veni sancte spiritus/Kum heiliger geist* vgl. F. J. WORSTBROCK, in: <sup>2</sup>VL 10 (1999), Sp. 226-233, bes. Sp. 226: hinter den lat. und dt. Initien „verbergen sich zahlreiche verschiedene Texte, über die noch kein geordneter Überblick besteht“; s. a. -> Memb. II 84; Memb. II 204, 130v; -> Chart. B 155, 114v.

### 143v-145r **‚Zweiundsiebzig Namen Marias‘ (lat. mit nd. Rubrik).**

>*Hir beghynnen de seuen vnde seuentich namen vnser leuen vrouwen schone vnde suuerlik*<. (144r) *Diua Virgo Flos Nubes Regina ...* Mit Versikel und Kollekte.

Vgl. G. KORNRUMPF, in: <sup>2</sup>VL 11 (2004), Sp. 1698-1709, hier Sp. 1702, zur Anzahl der Namen Sp. 1700 (hier: 77; auch 70, 75, 80); Hss.census:

[http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/liste\\_inhalt.php?id=3102](http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/liste_inhalt.php?id=3102).

### 145r-146v **Hymnus *Patris sapientia*, nd. Versübertragung (‚Psalter unseres lieben Herrn‘).**

>*Hir beghynnet de salter vnser leuen heren Ihesu Cristi*<. *Des vaders ware wijsheyt / vnd ware got an mynschliker art, / Cristus, de he (sic) hillige warheyt / to metten tijt ghevangen wart / ... - ... vnde lat delaftich syn de kronen dyner sunde. Amen.*

Übersetzung des Aegidius Romanus zugeschriebenen Hymnus AH 30, S. 32-35 Nr. 13 *Patris sapientia* in Vagantenstrophen. Vgl. BORCHLING 2, S. 182; 3, S. 68f.; G. KORNRUMPF, in: <sup>2</sup>VL

11 (2004), Sp. 1476-1488, hier Sp. 1481 Nr. 9.XIII, ohne diese Hs.; der Prolog *O mylde gotes telerynne* fehlt. Zur Verwendung des Hymnus im Kurzoffizium *Horae sanctae crucis* vgl. N. F. PALMER, in: <sup>2</sup>VL 9 (1995), Sp. 577-588, hier Sp. 578f.; <sup>2</sup>VL 11, Sp.1476.

#### 146v-154v ‚Psalter des hl. Augustinus‘.

*O leue here, alleweldighe got vnde koning der ewyghen ere, du bekenst wol ... (154v) Alder myldeste vader, gif, dat yk dyt beth also mote lesen ... - ... to deme ewighen leuende, des helpe vns got. Amen.*

Lat. Text: PL 40, Sp. 1135-1138. Volkssprachige Rezeption vor allem im mnd. und mnl. Raum, vgl. BORCHLING 1, S. 115, 182; 3, S. 57, 213; W. DE VREESE, Sint Augustinus in het Middelnederlandsch. Uit de Bibliotheca Neerlandica Manuscripta, in: Miscellanea Augustiniana. Gedenkboek samengesteld uit verhandelingen over s. Augustinus bij de viering van zijn zalig overlijden vóór 15 eeuwen CDXXX-MCMXXX, Rotterdam 1930, S. 341-373, hier S. 362f. Nr. 29; K. RUH, in: <sup>2</sup>VL 1 (1978), Sp. 531-543, hier Sp. 541, alle ohne diese Hs.

#### 155r-158v Gebete (z. T. Reimprosa).

**a.** *Got grote dy, antlat vnser leuen heren Jhesu Cristi ...* **b.** (155r-156r) *Ghegrotet zistu, yuncfrouwe, eyn moder aller juncfrouwen ...* **c.** (156r-157r) *O Maria, eyn sterne des meres / vnde des hilligen gheystes kamere / ... du bist ghehoghet ...* **d.** (157r-158v) *Wyllekome zistu, leue here Jhesu Crist, / yk gheloue, dat du ware got vnde mynsche bist ...*

Unklar, ob b/c zwei Stücke bilden oder zusammengehören (Übergang zur Reimprosa, Zäsur nur durch Satzmajuskel markiert).

#### 158v-162v Gebetszyklus zu Maria Magdalena.

(Gebetsanweisung:) *Wultu, dat dy sunte Maria Magdalena schal to helpe komen ...* **a.** (159r) *Sunte Maria Magdalena, yk mane dy der vroude, de du haddest ...* **b.** (159v) *Svnte Maria Magdalena, denke to, wo Symon de vtsettesche man beslot ...* **c.** (160r) *Sunte Maria Magdalena, yk mane dy, denck an den dach ...* **d.** *Svnte Maria Magdalena, nv denck, wo du van sorgen wordest quid ...* **e.** (160v) *Svnte Maria Magdalena, nv bedenke, wo dy got an dyneme lesten ende ...* **f.** (161r) *Sunte Maria Magdalena, ik mane dy der groten gnade, de na godes dode dy wart openbare ...* **g.** (161v) *Svnte Maria Magdalena, leue vrowe, wert got hadde jw leff ...* **h.** *Svnte Maria Magdalena, alle der apostole eyn apostola, yk (162r) bidde dy der groten vroude ...* Mit lat. Versikel.

Parallelüberlieferung des ganzen Zyklus: Oldenburg, LB, Cim I 73, 4v-9r.

#### 162v-163r Gebete zur Trinität.

**a.** *O du hillighe dreuoldicheyt, bescherme alle, de in dy louen ...* **b.** (163r) *Ik bidde dy, hillighe barmhertighe dreuoldicheyt, vorlene my hillige samwitticheyt ...*

#### 163r-164r Fürbitte einer Frau in Form von drei ‚Ave Maria‘-Gebeten.

*Eyn salich vrouwe, de bat de moder der barmherticheyt, dat se eer queme to troste in eren lesten ende ... To den ersten sprek dyt beth Aue Maria. O moder der barmherticheyt, yk bidde dy ...*

Ähnlicher Text in Ebstorf, Klosterarchiv, Hs IV 19, 259r.

#### 164r-165v Ps.-Beda Venerabilis: ‚Oratio de septem verbis domini in cruce‘, dt.

>*Hir beghynnet de zeuen wort, de got an deme cruce sprak*<. *Here Jhesu Criste, de du zeuen wort sprekest ...*

Lat. Text: PL 94, Sp. 561f. In der Überlieferung oft Beda zugeschrieben, vgl. HAIMERL, S. 74, 80, 92 u. ö.; hier anonym. Zum Texttyp vgl. T. A. KEMPER, Die Kreuzigung Christi. Motivgeschichtliche Studien zu lat. und dt. Passionstraktaten des SpätMAS, Tübingen 2006

(MTU 131), S. 316-388, bes. S. 339-344; zur reichhaltigen dt. Überlieferung V. HONEMANN, in: <sup>2</sup>VL 1 (1978), Sp. 660-663, hier Sp. 662; SCHNEIDER (1984), S. 460; Hss.census: [http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/liste\\_inhalt.php?id=2907](http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/liste_inhalt.php?id=2907). Andere Fassungen in -> Chart. B 938, 49r-56r; -> Chart. B 939, 6r-10v.

#### 165v-167v **Passionsgebet.**

>Oratio<. *An de ere des rades, den du, leue here Jhesus Cristus, dachtest, (166r) do du war got vnde mynsche werden woldest ... (167r) Desse Pater noster, de hebbe yk ghelesen to eren dy benedyede, werde, hillighe sondach ...*

#### 167v-237r **Mariensalter.**

>Hir beghynnet vnser leuen vrouwen salter to dude vnde to eren loue vnde werdicheyt<. *Och here, en vader in der ewicheyt, sende hir nedder den vyngher dyner gotliken gotheyt ... - ... vnde latet vns benedyen alle ere dogede. Ere si de.*

Zur Textgattung vgl. K. J. KLINKHAMMER, in: <sup>2</sup>VL 6 (1987), Sp. 42-50, zum vorliegenden Text SCHÜTZ, S. 262.

#### 237r-244r **Marien-Benedicite mit Marienlitanei, z. T. in Versen.**

>Den louesanck van vnser leuen vrowen, der reynen juncfrouwen<. *Louet vnse vrouwen van deme hemmele ... (238v Litanei:) O got hemmelsche vader ... (243v-244r Befehlung zu Christus:) An Cristus cruce vnde synen benedyeden werden antlates anghesichte so beuele ik myn liff ... - ... so beuele ik my nv vnde alle weghe. Amen. Rest der Seite (4 Zeilen) leer.*

Teiled.: SCHÜTZ, S. 262-265, nach dieser Hs. (238v-244r). „Der Schreiber war offenbar ein großer Verehrer Mariä, der den (...) Versuch machte, nach der Form der Allerheiligenlitanei auch Maria in der Muttersprache in einer Litanei zu loben und zu preisen“ (ebd., S. 262).

#### 244v-260r **Mariengebete, Glaubensbekenntnis u. a.**

**a.** (244v-245r) *In den namen des vaders vnd des zones vnd des hillighen gheystes. Sunte Anne, de hillighe vrouwe, de teelde Marien de moder godes ...* **b.** (245r-246v, durch Lombarden in vier Abschnitte geteilt:) <sup>1</sup> *O du alder hilgeste juncfrouwe Maria, du bist en (245v) moder des ewighen godes zone, ik arme zunderynne, ik bidde dy ...* <sup>2</sup> (245v) *O hillge vrouwe sunte Elyzabeth ...* <sup>3</sup> (246r) *Ik arme creature godes ...* <sup>4</sup> (246r-v) *In illo tempore. Also dat vullen bracht was, dat de achte daghe weren vmme komen, do wart dat kynt besneden ... (246v Rubrik zu a und b:) >Eyn jewelik vrouwe, de swangher is, de schal dyt beth lesen ... Amen<.* **c.** (246v-247r) *>Van vnser leuen vrouwen hemmeluart eyn schone beth<. Koningynne zunte Maria, ick bidde dy dorch der vroude willen ...* **d.** (247r-252v) *>Hir leset vuste vort. Hir na volghet de loue zuerliken<. In den namen des vaders vnde des zones vnde des hillighen gheystes. Ik arme zundeghe mynsche, ik vorsake des duuels ... ik loue an got vader ... (247v) Myt dessen hillighen louen so bekenne yk gode ... (248r) vnde jw prester in godes stede alle der zunde, de ik ye ghedaen hebbe ...* **e.** (252v-253v) *So wan en mynsche dit beth myt andacht spreket ...: O weldighe here vnde got hemmelrikes vnd ertrikes, ik, dyn arme sundeghe creature, byn myt deme rike ...* **f.** (253v-254r) *O here Jhesu Criste, senke my an de dupe dyner wunden ...* **g.** (254r-255v) *Ghegrotet zistu Maria, vul van gnaden, de here is myt dy, du bist eyn eddele fyole der othmodicheyt ... (255r) >Dat was eyn arm denst maghet, de sprak alle daghe in de ere vnser leuen vrowen vyff hondert Aue Maria vppe eren bloten kneen, do sende eer de moder der gnade by deme enghete dyt vorscreuene beth ...<.* **h.** (255v-256v) *>Ympnus<. Ueni redemptor. Uorloser des volkes, kum vnd openbare de bort der juncfrouwen ...* **i.** (256v-258v) *O du gude Jhesus, o sote Jhesus, o Jhesus, der juncfrouwen sone ... vorbarme dy ...* Mit Versikel und Kollekte. **k.** (258v-259r) *O sute Jhesus, zu my an myt dynen oghen der barmherticheyt ...* Mit Kollekte. **l.** (259v-260r) *Myn leue moder bringhet*

*de tijt, de vns gheleuet is ... - ... vnde leset desse bede vaken vnde biddet den leuen Jhesus vor my armen monnyck, dat yk moghe ock salich werden. Amen des helpe vns god.*

247r-252v: Glaubensbekenntnis und Beichtformular. Ähnliches Initium: Hildesheim, DomB, Hs 733, 165v-170r. - 255v-256v: Prosaübersetzung von AH 50, S. 13f. Nr. 8 (dort mit anderer Eingangsstrophe) *Veni redemptor gentium*; lat. Stropheninitien hier in Rubrik anzitiert. Sieben Strophen, es fehlt Str. 7 *Praesepe iam fulget tuum*. Zur volkssprachigen Überlieferung vgl. B. WACHINGER, in: <sup>2</sup>VL 10 (1999), Sp. 224-226. S. a. -> Memb. II 204, 21r.

260v-264r ‚**Marien-ABC**‘ (‚**Marien Blumenkranz**‘).

*Aue Maria vul gnade, / sprak de enghel van godes rade, / du bist gehoghet bouen alle grade, / zo kum vns to hulpe, juncfrowe drade, / ... (263r-264r zu Herkunft und Namen des Textes:) >Eyn hillich enzedeling, de wonede in deme wolde vnd hadde alle de werlt ouer ghegheuen, vnde denede gode, de makede dyt beth ...<, do quam Maria to em ... vnde sede: Dyt ghebet schal heten Marien >blomen krans ... (263v) Dyt openbarde de hillighe clusener ener eddelen vrouwen ...< ... - ... >vnde se wart ghetrostet< inder stunde eres dodes leffliken van der maghet Marien etc.*

Ed.: H. J. LELOUX, Spätmal. Versionen eines Marianischen Abecedariums aus Norddeutschland und dem Nordosten der Niederlande, in: *Studia Germanica Gandensia* 16 (1975), S. 169-186 (fehlerhaft). Vgl. I. KASTEN, in: <sup>2</sup>VL 5 (1985), Sp. 1281f., beide ohne diese Hs.; weitere Hs.: Hannover, LB, Ms I 73, 275r-280r; vgl. auch Hss.census: [http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/liste\\_inhalt.php?id=4204](http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/liste_inhalt.php?id=4204). Memb. II 80/81 ist der älteste datierte Textzeuge. Die Initialen ‚XYZ‘ der letzten drei Strophen hier zu *C I S* verballhornt.

264r-271r **Gebete zur Trinität.**

**a.** (264r-267v) *Hir beghynnet dat schone langhe ghebet van der hillighen dreuoldicheyt ...< Hoghste got, alder myldeste vader, alder soteste Jhesu Criste, hillighe ghest ... (264v) welke voruerlike, vnsprekelke moghenheyt vntfruchtet hemelrike ...* **b.** (267v-268v) *>Hir beghynnet eyne schone bet to deme vader in der gotheyt, dar me ynne bedet vmme wysheyt to gode.< Ick bidde dy, leue here, beware myne sammyticheit myt der clarheyt dynes gotliken lechtes ...* **c.** (268v-269r) *>Van deme vadere les vort<. Ouerste vader, hillige got, ik bin een schuldich sundersche ...* **d.** (269r-v) *>Hir beghinnet van deme sone<. O Criste, sone godes, de du bist eyne schyn ...* **e.** (269v) *>Van deme sone godes<. Jhesu Criste, dat gotlike wort des vaders, de de mynschliken nature an ghetoghen heft ...* **f.** (269v-271r) *>Hir volghet na van deme hillighen gheeste<. O hillighe gheest, ware got, myt gode den vadere vnd sy(270r)nen enighen gode vnsen heren Jhesu Cristo, ik anbede dy ...* **g.** (271r) *>Les vort van deme hilgen gheeste<. O hillighe gheest, vth gande van deme vadere ... - ... gheestu my nycht dyne gnade, so ne kan ik nichte beden noch louen dyne gotliken barmherticheyt myt ghantzen herten. Amen. AMEN.* Rest der Seite (3 Zeilen) leer.

271v leer